


Berlin den 23. August
1869

Liebes unsterbliches Gedenken
Kannst!



Mein bester Glückwunsch
für Ihr unermüdetes literarisches
Leben!

Dodann vielen Dank für Ihren
letzten lieben Brief und die
unerschöpfliche Mühseligkeit der
Eindrücke, die Ihnen mein
Meinungs Brief gemacht. Ihre
^{betreffend Mangel an Briefen des Lesers}
teilhaftige Einsicht als höchlich
gehoffen, mich wohl sehr, aber
natürlich nicht ändern kann — un-
möglich noch länger nicht. Andern-
halb

Sei es aber auch Tröstant damit
zufinden, die nicht gelungener
zu sein. Die nachher auf
die Kritik der fessigen zu sein,
die mich immer 2 Stellen
langen besorgungen entzogen
und mich abseits hat mich lach
(zu linderlich und zu formu-
lirlich sei es) das nachher linder
nicht ganz notwendig] 
Ich hoffe nun einen Brief
für das n. Jahre, mit bei
mich 1. Teil und habe die große
Bille an Dir, ob Dir bei der
freundlichen Adresse ^{Private} wollen.
Ich weiß nämlich sein (Adresse)
nicht

und so wird das aufrecht-
stehen, wenn die Linse
nicht auf einem Tisch kom-
men. Daher ist wirklich ein
gewissermaßen Krenschank
und ist ein sehr gefaßtes auf
seinem Ursprung.

Darum die die süßste Meiner
Krenschank im „Lilacblatt“;
wird Wolfgang Manzel Herr
Gedicht (2. Aufl.) und die Lind n. d.
M. wiederum? Doch kann ich
die Herrn bei Gelegenheit finden,
denn ich habe auf Manzel so
große Rücksicht, daß ich auf sein
Blatt absteige bin.

Gamnsting þas eris nauðndig
minna, laidda z' spensifl-
sast, nbar nu Noorum Tankuærum
gaffriðar.

Þessu nafni er, nafel Þin
kula Gistlan "Kataloguflid" zlor-
marflu. Unda ifer Lindan sind
ja þolan æflafla Gistfl.

Blir alla Þogum fæna - Þingur
fæna þri Þokitanonij Ginnifl
akad. Kula minna minna
zuffla Þindur!

Þessu nafni er, nafel Þin
minna þagz nuu Akla
fæna!

Þessu Þin þozflur zroff,
eris Noora þessu Þauk þin
Þin þagz þin þin er þin
þagz an Gistfl. Þessu þin
Þin þauk. Þessu þin þin